



5.10.14 - 41. Naturpark Schönbuchlauf 25 km Hildrizhausen

Immer, immer wieder geht die Sonne auf . . .

Der Schönbuch hätte noch Plätze frei

von Günter Krehl

Vor 7 Jahren begann ich meinen LaufReport-Bericht mit Reinhard Meys Ballade "Wie vor Jahr und Tag". Wie an jenem 27. Oktober 1974, so war auch am heutigen 5. Oktober 2014 alles perfekt beim 41. Naturpark Schönbuchlauf in Hildrizhausen über 25 Kilometer. Damals liefen 286 Sportler ins Ziel, darunter 9 unter der magischen 1:30er-Grenze. Heuer kamen 434 Läuferinnen und Läufer zur Schönbuchhalle zurück. Was damals der Start zu einer ungeahnten Teilnehmersteigerung war, mit über tausend Finisher in den Jahren 1999 bis 2006, mit dem Höhepunkt von 1.363 im Jahre 2002, lässt dieses Jahr Melancholie aufkommen.

LaufReport



Naturpark Schönbuchlauf Hildrizhausen - mit 41 Austragungen ein Klassiker unter den Landschaftsläufen



Ausgerechnet für den Lauftag kündigten die Wetterfrösche eine Pause des goldenen Oktobers an. Am Morgen gab es Wolken, Hochnebel, vereinzelte Schauer in Württemberg, aber Windstille und ideale Temperaturen von 10 bis 12 Grad im Schönbuch. Rechtzeitig zum Start kam sogar die Sonne. Zwar leuchteten die Laubbäume nicht so wie in früheren Jahren, als die Veranstaltung noch 2 bis 3 Wochen später stattgefunden hatte, aber der wunderbare Zauber des Naturparks kam wie immer voll zur Geltung.

Gab es früher nicht auch viel mehr Wanderer? Auf 10 Kilometer kamen mir nur 2 Personen entgegen. Vor der Teufelsbrücke belebte es sich, Radfahrer und Jogger waren nun unterwegs, eine Tübinger Läufergruppe mit dem vielfachen Deutschen Seniorenmeister Werner Bauknecht und Teamleader Gerald Knisel begrüßte mich freudig. In wenigen Wochen steht der nur einen Kilometer Luftlinie entfernte Nikolauslauf an.



Banner anklicken - informieren
LR Info zum Tübingen Nikolauslauf [HIER](#)

L a u f R e p o r t



Bei Kilometer 10 hat der spätere Sieger Kay-Uwe Müller schon einen deutlichen Vorsprung herausgelaufen



Schon an 12. Stelle und mit großem Vorsprung im Damenfeld passiert Michaela Renner-Schneck die Teufelsbrücke. Noch kann sich Ralf Müller in ihrem Windschatten halten

Bei Kilometer 10 hatte der spätere Sieger Kay-Uwe Müller (TSV Crailsheim) schon einen deutlichen Vorsprung herausgelaufen. Zwar ist der ehrgeizige Athlet schon 35 Jahre, hat aber erst 10 Laufjahre in den Beinen. Ab 2006 trainiert er kontinuierlich, steigerte sein Jahrespensum von 4.000 auf 6.500 Kilometer innerhalb von 8 Jahren. Im Gegensatz zu manchem Ungeduldigen hat Kay-Uwe also alles richtig gemacht und dürfte noch lange nicht am Ende seiner Leistungsfähigkeit angelangt sein. 1:27:08 im Alleingang auf der schweren Schönbuchrunde lassen ahnen, dass bei guten Bedingungen im November auf der schnellen Strecke in Florenz 2:28:55 Stunden nicht mehr seine Marathonbestzeit bedeuten.

L a u f R e p o r t



Thomas Göpfert, der gehörlose Berglaufspezialist aus dem nahen Weil der Stadt liegt deutlich bei Streckenhälfte auf Position zwei



Jochen Tomaschko (1. M30) kann sich auf der 2. Streckenhälfte spielend aus dem Windschatten des 5., Benjamin Schmid (2. M30), lösen und noch auf den 3. Platz vorlaufen



Wolfgang Gauss gewinnt als Gesamtvierter die M45

Thomas Göpfert, der gehörlose Berglaufspezialist aus dem nahen Weil der Stadt lag ebenso deutlich bei Streckenhälfte auf Position zwei. Am Ende betrug sein Vorsprung nach 1:30:16 jedoch nur 24 Sekunden auf den Dritten, Jochen Tomaschko (TSV Öschelbronn - 1. M30).

Jammerschade, dass der hochtalentierte Mann vom Lauftreff aus der Radhochburg noch keinen Startpass besitzt. Erst im Frühjahr hatte er beim Kayher Kirschblütenlauf seinen ersten Gesamtsieg gefeiert, es wird gewiss nicht sein letzter bleiben.



**Banner anklicken - informieren
LaufReport Info zum Schluchseelauf [HIER](#)**

Auf der 2. Streckenhälfte passierte er den vorher drittplatzierten Wolfgang Gauss, der im Ziel als Vierter in tollen 1:32:37 die M45 gewann, und löste sich spielend aus dem Windschatten des 5., Benjamin Schmid (1:33:32 - 2. M30).



Armin Gotsch (7.) kann auf der 2. Streckenhälfte noch 2 Plätze gut machen und gewinnt die M40 mit 8 Sekunden Vorsprung



Ultraspezialistin Pamela Veith, immer an Position zwei laufend



Sylvia Ellwanger (1. W45), als dritte Frau unterwegs, ist bester Stimmung

Roland Bayer (1:37:13) konnte seinen 6. Rang behaupten, während sein Begleiter Viktor Luft (1:39:29 - 3. M40) noch auf Rang 12 zurückfiel. Auch Philipp Glauner (14.) konnte seine Position vom Goldersbachtal nicht halten, gewann aber die Männerklasse in 1:41:29. Dafür konnte Armin Gotsch (7.) noch 2 Plätze gut machen und lag nach 1:38:24 am Ende als 1. der M40 acht Sekunden vor seinem Konkurrenten Reiner Deiniger.

Schon an 12. Stelle und mit großem Vorsprung im Damenfeld passierte Michaela Renner-Schneck die Teufelsbrücke. Die auch als Triathletin erfolgreiche Sportlerin im Dress des SV Böblingen vollendete "ihren persönlichen Hattrick": Nach 1:41:22 im Jahre 2012 und Bestzeit (1:38:31) im Vorjahr, verpasste sie mit ihrem dritten Sieg in Hildrizhausen diese Marke nur um wenige Sekunden und blieb mit 1:38:52 eine Klasse für sich.

L a u f R e p o r t



Tanja Massauer (2. W30) bleibt als 7. Frau mit 1:59:04 noch unter 2 Stunden. Hier nimmt sie die Steigung bei Kilometer 13 mit großem Elan



Christopher Greissl aus Leipzig. - Nach der Teufelsbrücke wird der Hebel umgelegt: Eigentlich geht es fast eben weiter, aber in Wirklichkeit das kleine Goldersbachtal hoch

Immer auf Position zwei laufend erreichte Pamela Veith (TSV Kusterdingen) in 1:45:11 das Ziel. Ähnlich wie der Gesamtsieger ist die Ultraspezialistin erst spät zu den Läufern gestoßen. Eine sportliche Jugend mit

späterem Basistraining auf Rennrad und Mountainbike, daneben eine 20jährige erfolgreiche Tischtenniskarriere (Verbandsliga) waren Wegbereiter der 2007 mit 34 Jahren begonnenen Laufkarriere. Im ersten Jahr Halbmarathon, in der folgenden Marathon und 100 km Lauf. Schwindelerregend erfolgte der Aufstieg in die internationale Ultraelite. Schon nach 4 Jahren gab es den ersten nationalen Titel über 100 Kilometer, zwei Jahre später folgte der zweite (Bestzeit 8:10:51). 2012 gewann sie die DM im 6- Stundenlauf und im Ultratrail.

LaufReport



Die zweifelsohne am stärksten besetzte Klasse W50 gewann Heidi Trunk in guten 1:57:31



Gesamtfünfte und 2. W50 wird Margit Button, hier noch begleitet von Frank Sommer (397) und Micha Renz (255), knapp davor Dietmar Käser (380). - Allen drei Männern läuft sie noch deutlich davon



Karin Hahn (2. W45) hat sich ihr Rennen bestens eingeteilt

Die kürzeren Strecken benützt sie als Tempotraining, meist reicht es trotzdem zum Gesamtsieg. Oft bevorzugt sie anspruchsvolle Wettbewerbe. Im letzten Jahr gab es dann auf dem superschnellen Kurs in Kandel "sub 3" mit 2:59:51/53, was sie auf ihrer im Aufbau befindlichen Homepage als schnellste Zeit unterschiedlich angibt. In der Bestenliste steht sie allerdings mit 2:59:12 von der DM in München. Zwei Zeichen, dass bei Pamela die Jagd nach Sekunden auf der klassischen Strecke nicht oberste Priorität hat - einige Minuten schneller hätte sie sicher in Reserve.

am 8. März 2015 in Kandel



Banner anklicken - informieren
LaufReport-Info Bienwald Marathon [HIER](#)

Mit Sylvia Ellwanger vom VfL Winterbach folgte nach 1:55:32 die Siegerin in der W45. Die am stärksten besetzte Klasse war zweifelsohne die W50 mit Heidi Trunk (1:57:31), Margit Button (1:58:09) und Claudine Weidinger (1:58:49) auf den Plätzen vier bis sechs. Als letzte Läuferin blieb Tanja Massauer (2. W30) mit 1:59:04 unter 2 Stunden.

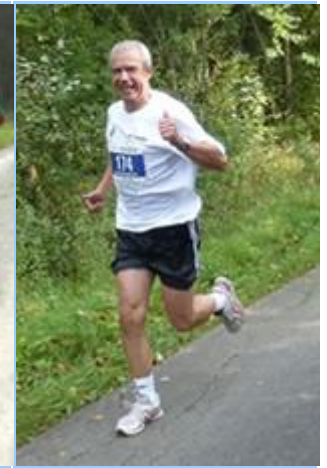
LaufReport



Alexandra Jähmig gewinnt die W35, vor ihr Thomas Gauss



Bei ihrem Debüt streift Nadine Skarke (3. W30) die 2 Stundengrenze mit 2:00:10. - Am kleinen Goldersbach hat sie mit Ralf Mickeler einen erfahrenen Begleiter



Horst Schmidhuber auf dem Franzosensträßchen, er kam mit dem Rad aus Calw zum Lauf

Den Sechsserschnitt und damit unter 2:30 Stunden schafften 370 Sportler, 64 brauchten länger und nach 2:54:08 konnte der Streckensprecher sein Tagwerk beenden. Der dramatische Teilnehmerrückgang gegenüber dem Vorjahr um mehr als 21 Prozent oder 121 Läufer stimmt nachdenklich. Was kann man noch anbieten: Eine traumhafte Strecke, eine perfekte Organisation, ein supergünstiges Preis-Leistungspaket (16 Euro Startgeld)?

Die Streckenposten sprachen von vielen fröhlichen Gesichtern, besonders im hinteren Feld wurden die Getränkebecher mit großer Freude entgegengenommen. Die schnelleren Athleten zeigten sich erfreut über hochwertige Preise bei der Siegerehrung, die in Fünferwertung würdevoll durchgeführt wurde, leider war die Qualität der Lautsprecheranlage nicht entsprechend. Die einst so beliebte Mannschaftswertung wurde zu meinem Bedauern schon im Vorjahr aus dem Programm genommen.

LaufReport



Das Golfgelände ist erreicht - nur noch 8 Kilometer



Nach dem kleinen Steilstück hinunter ins freie Feld öffnet sich der Blick auf das weitläufige Golfgelände des Schaichhofes

Geht der Trend der Zeit weiter zu den "Events"? So wirbt ein neuer Trailanbieter in der näheren Umgebung sinngemäß: "Sind sie immer noch langweiliger Straßenläufer, laufen sie noch immer auf breiten Waldwegen, oder sind sie schon ..."

Ja, wir sind noch immer "langweilige Läufer" und wollen mal schnell auf Asphalt und auch mal auf schönen gelenkschonenden Wegen laufen. Wir wollen uns nicht um Startplätze streiten und 70 Euro für eine Schlammschlacht zahlen, uns im Eiswasser verkühlen und im Stau vor einem Stacheldrahthindernis stehen. Wir sind zwar keine Weicheier und laufen schon mal einen Ultra oder am Berg tausend Höhenmeter, aber nur aufwärts.

L a u f R e p o r t



Das Grüppchen der herbeigefahrenen Fans und treuen Lebensgefährtinnen am Schaichhof war auch schon mal größer gewesen. An Begeisterung lassen es die Zuschauer aber keineswegs fehlen

Freie Sicht bis zum Wald - dort beginnen die letzten 7 Kilometer

Wir werden zwar weniger aber: "Immer, immer wieder geht die Sonne auf!" Das wusste schon Udo Jürgens 7 Jahre vor dem ersten Schönbuchlauf und auch heute durchdrangen die warmen Strahlen den Nebel im Goldersbachtal. Ich hoffe, die Sonne des Naturparklaufes wird noch viele Jahre strahlen, stärken wir die rührigen Organisatoren und sind 2015 wieder am Start.

Vielleicht wird der eine oder andere Leser Details zum Lauf vermissen. Bei meinem dritten Bericht will ich eigentlich nicht wiederholen. Eine kleine Streckenbeschreibung aus dem Jahre 2007 soll aber Ersttättern vielleicht doch ein wenig Geschmack für eine Teilnahme bereiten: Der Start erfolgt um 9.30 Uhr. Das Gedränge früherer Jahre ist passe.

L a u f R e p o r t



Mit und ohne Startnummer am Golfplatz unterwegs



Monica Velasco, für Bolivia unterwegs

Nach 200 Meter biegen die Läufer auf die kurzzeitig gesperrte Hauptstraße ein, dort sortiert sich das Feld, bevor es auf den schmalen Weg leicht ansteigend zum Friedhof geht. Kurz nach Kilometer eins trifft man auf den Rückweg der identisch mit dem früheren Startkilometer ist. Nun hat man schon die Höhe des Schönbuches erreicht, der hier im Gegensatz zum wenige Kilometer entfernten Herrenberg, keine markante Mauer bildet.

Nach weiteren tausend Metern auf schmalen Wirtschaftsweg, biegen die Sportler fast eben laufend in das herbstliche Wanderparadies ein. Recht steil, aber noch angenehm zu laufen, geht es nun hinunter in Goldersbachtal auf gut gesplitteten Waldwegen. Endlos erscheinen die Kilometer in dem herrlichen Tal, unmerklich aber stetig bleibt das Gefälle parallel zum großen Goldersbach. Durch am Lauftag geöffnete Gatter geht es auf Kilometer 10 zu, der von vielen in persönlicher Bestzeit passiert wird. Aber Zwischenzeiten sind Schall und Rauch bei diesem Rennen.



Banner anklicken - informieren
LR Info Heilbronn Trollinger Marathon
[HIER](#)



Schön, dass es nun nicht wieder durchs Gatter geht, vorsorglich ist dieses geschlossen, also muss nach der scharfen Rechtskurve endlich die Steigung zu Ende sein

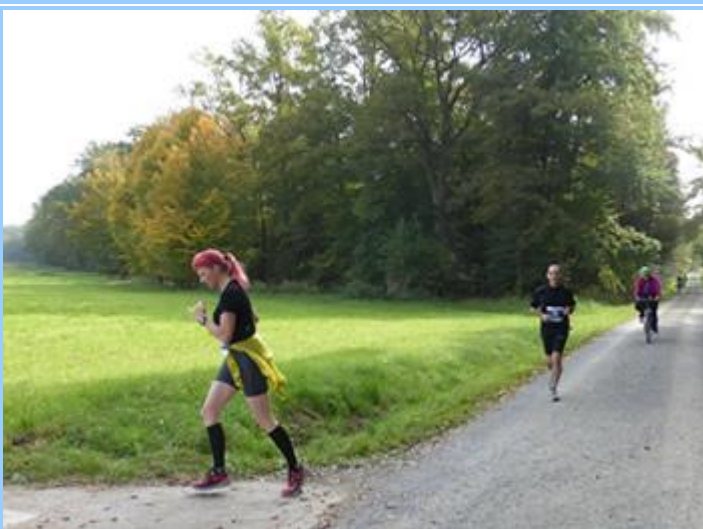


Katharina Schnaidt hat schon gut 22 Kilometer hinter sich

Die Teufelsbrücke will nicht kommen, obwohl die Halbzeit noch nicht erreicht ist. Dann tauchen endlich der kleine Weiher links und die Verpflegungsstelle rechter Hand auf. Hier wird der Hebel umgedreht, der kleine Gang eingelegt, eigentlich geht es fast eben weiter, aber in Wirklichkeit das kleine Goldersbachtal hoch. Die Sekunden fliegen und die Meter kriechen.

Der Anstieg nimmt kein Ende, er ist zwar angenehm zu laufen, aber eben nicht mehr im Viererschnitt. Dann folgt das nächste geöffnete Gattertor und es gibt im Gegensatz zu früher keinen Stau mehr an der Verpflegungsstelle. Einen Fünfundzwanziger sollte man aber auch heutzutage gut trainiert ohne Zwischenstopps durchlaufen können. Der Asphalt auf dem Franzosensträßchen ist ungewohnt, aber alle beschleunigen kurzzeitig. Das kleine Steilstück hinunter ins freie Feld öffnet den Blick auf das weitläufige Golfgelände des Schaichhofes.

LaufReport



Nach Kilometer 23 wird wieder der Asphalt erreicht und die Strecke führt nun wirklich fast kontinuierlich hinunter dem Ziel entgegen

Die Männer und Frauen der ersten Stunde haben hier noch landwirtschaftlich genutzte Flächen erlebt, nicht die verständnislos blickenden, Wägelchen schiebenden Sportkameraden, aber auch schon die Grüppchen der

herbeigefahrenen Fans und treuen Lebensgefährtinnen, die mit großer Inbrunst dem vorbeiechelnden Partner den Schwung für den Rest des Rennens geben.

Schwung für den Endspurt? Pustekuchen! Beflügelt durch die Anfeuerung wird zwar mit großer Freude der Wald erreicht, und laut Ausschreibung geht es ab Kilometer 20 nur noch abwärts zum Ziel. Aber dieser Kilometer 20 kommt nicht, es geht aufwärts, zwar sanft aber in diesem herrlich einsamen Wald auch orientierungslos. Gut, Kilometerangaben sind beständig und deutlich, aber sie kommen halt nicht, beziehungsweise gefühlt immer viel zu spät.

LaufReport



Ehrung der Schnellsten des 41. Naturpark Schönbuchlauf Hildrizhausen



... jubelnder Zieleinlauf für alle möglich



Wo läuft's wie?



Ausführliche und einladend präsentierte Laufankündigungen im LaufReport [HIER](#)

Schön, dass es nun nicht wieder durchs Gatter geht, vorsorglich ist dieses geschlossen, also muss nach der scharfen Rechtskurve endlich die Erlösung kommen. Aber der Esel muss bis zum Eselstritt weiterhin aufwärts treten. Einem kurzen Wahn abwärts folgt eine erneute Steigung hoch zur Gabeleiche.

An dem über 380 Jahre alten Naturdenkmal ist endgültig Schluss mit Klettern. Nur durch wenige Gegenanstiege unterbrochen, verläuft der Schlussteil sanft abfallend, erreicht nach Kilometer 23 wieder den Asphalt und führt nun wirklich schlussspurtend auf eiligem Weg hinunter ins Ziel.



Bericht und Fotos von Günter Krehl

Foto-Impressionen im LaufReport [HIER](#)

Ergebnisse www.schoenbuchlauf.de
Zu aktuellen Inhalten im LaufReport [HIER](#)

Werben im
LaufReport



Neue
Preise & Angebote
klick [HIER](#)

LaufReport ist für Leser gratis. Finanzierbar werden die Reportagen dank der eingefügten Bannerwerbung. Hier im Überblick alle Werbeflächen dieses Beitrags im Miniaturformat direkt zum Anklicken: